

gnaden geneigt, Erinnerten Sich auch der getreuen Dienste und guththaten, die Seiner f. g. vortarn kayser Maximilian und dem hause von Oesterreich gethan hetten; dann auch ire Mat. noch vor zweien tagen geredt, zu was gutem Solche Dienste iren Mat^{en} erschlossen. Derwegen und umb der Sunbern Reigung, die beide ire Mat^{en} zu f. g. person trugen, weren Sie willig, alles das zu fordern, das Seinen f. g. zu eren und gutem gereichen Mocht, Mit anders, als were er irer Mat. leiplicher Son; und derhalben an uns begerdt zu wissen, wie Seiner f. g. gemuthe were, das solche vorstendtnus uffzurichten.

(In dem Berichte über die theils mündlich, theils schriftlich geführten Unterhandlungen heisset es u. a.):

Nachdem wir uns aber vornemen lassen, das unser gnediger furst und her in allweg bedacht were, bey der kayⁿ und kuniglichen Mat. zu pleiben und von denselben nit zu setzen, auch mer zu thun, dan S. f. g. schuldig; Das auch S. f. g. ire gelehrte, fromme und schiedliche² Theologos uff das Concilium legen Triendt schicken und denen befehl geben wolthe, wie der oben gestellte Artikel ferner mitbringt: Das weren noch alles generalia verba, daruff nichts gewisses zu bawen; So were die angehangene Condition, ob ethliche Artikel nit vorglichen wurden, mit Seinen f. g. und den iren gedulth zu tragen u., in universali concilio nit zu lassen, noch geprechlich, quod omnes Christiani de jure tenerentur obedire Universali Concilio. Darumb were das das fundament des ganzen handels, das die kay^e und ku^e Mat. ein gewis Reversum haben, Ab herzog Moritz zu Sachsen den decretis Concilii Universalis gehorchen und pariren wolthe; Dan solten ire Mat^{en} sich in andern Sachen, die Seinen f. g. und den iren zu gutem kommen mochten, mit Seinen gnaden einlassen und Jme den Schutz der beiden Stifft³ und anderer Prelaturen an Stadt Irer Mat. vortrauen, So mussten Sie von Seinen f. g. des Conciliums halben einen gewissen vorstandt haben, dadurch Sie das vortrauen uff S. f. g. Sinceriter fassen mochten. Wann aber Sein f. g. Sich hirin ired gemuths erkleredt, daruff Solthen alsdan alle andern Artikel gebaueth werden. . . .

Item, ob es darzu Solthe kommen, das die Chur solthe voranderth werden, das dieselbig herzog Moritz und Seiner Posteritedt Solthe zugeeigendt werden, da es sonst mochte dahin gereichen, das die vom haus zu Sachsen gar in alienam familiam mochte gewandt werden.

Item, Seinen f. g. Solthe auch alsdan anstadt der kayⁿ Mat. der Schutz und die Tution über die Stifft³ zugestellt werden, villsicht noch ein merers bejegen,⁴ darauff Sein f. g. iho nit gedanken hette. . .

(Der Bericht schliest:)

Nach diesen gehabten untherreden und handlungen mit dem herrn Granvel Haben die kay^e und ku^e Mat. Herzogen Moritz

² scharffinnige. ³ Magdeburg und Halberstadt. ⁴ erlangen.